



Jahresbericht 2023

Geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

Wir freuen uns, Sie zur ordentlichen Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona einladen zu dürfen. In diesem Jahresbericht möchten wir mit Ihnen das vergangene Jahr Revue passieren lassen und Ihnen einen Einblick in die vergangenen Tätigkeiten des Ortsverwaltungsrat und der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona geben.

Vorneweg: Das vergangene Jahr 2023 war ein dankwürdiges Jahr für die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.

Seit nunmehr länger als einem Jahr thront hoch auf dem Lindenhügel neben unserem Schloss ein leuchtend gelber Kran. Der Umbau im Schloss geht voran und über das Jahr hat sich vor allem im Schlossinnern einiges verändert. Nachdem der Osttrakt des Palas weitgehend entkernt wurde, konnte im Spätsommer mit den Arbeiten für das neue Treppenhaus gestartet werden. Anfang Juni durften wir der interessierten Bevölkerung in mehreren Baustellen-Rundgängen die Veränderungen im und um das Schloss zeigen. So konnten sich viele einen ersten Eindruck dieser prägenden Baustelle verschaffen. Ebenso konnten die Arbeiten in den Bereichen Szenografie und Betrieb voran getrieben werden und wir freuen uns bereits jetzt schon auf eine spannende Ausstellung über die Geschichte des und Geschichten vom Schloss Rapperswil.

Ein weiteres Projekt ist 2023 endlich zum Start gelangt: im November fand zusammen mit der Stadt Rapperswil-Jona der Spatenstich für das neue Pflegezentrum Schachen und die geplanten Alterswohnungen der Ortsgemeinde, welche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Pflegezentrum entstehen, statt.

Zudem konnten auch weitere Projekte vorangetrieben werden. So hat zum Beispiel das Projekt «Zukunft Bürgerspital 2026» Fahrt aufgenommen und im Projekt Lützelau konnten weitere Schritte erfolgen. Letzteres lässt jedoch auf sich warten: Rechtliche Abklärungen mit dem Kanton Schwyz dauern an und stellen uns vor grosse Herausforderungen.

Personell haben sich im Ortsverwaltungsrat vor allem in der zweiten Jahreshälfte einige Veränderungen ergeben. So hat uns unser geschätzter Kollege Christian Helbling bereits im Sommer seinen vorzeitigen Rücktritt nach 11 Jahren als Ortsverwaltungsrat und Ressortvorsteher Natur mitgeteilt und zu unserem grossen Bedauern hat auch unser Präsident, Matthias Mächler, nach über 25 Jahren als Ratsmitglied und Präsident sein Amt auf Ende Jahr vorzeitig niedergelegt. Wir haben mit diesen beiden Rücktritten zwei wertvolle und stets für das Wohl der Orts-

gemeinde eintretende Mitstreiter verloren, die uns fehlen werden. Von Herzen bedanken wir uns bei beiden für ihr grosses Engagement im Rat und ihre langjährige Arbeit im Dienste der Ortsgemeinde.

Ein aussergewöhnlicher Anlass war die Bürgerversammlung vom vergangenen Dezember. Nachdem der Ortsverwaltungsrat aufgrund vorliegender Tatsachen seiner Bürgerschaft die vorzeitige Schliessung des AHP Bürgerspital unterbreiten musste, wurde von den anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern der Antrag grossmehrheitlich nicht gutgeheissen und dem Rat zurückgegeben mit dem Auftrag, das Pflegeheim weiterzubetreiben und somit eine vorzeitige Schliessung abzuwenden. Ein Traktandum, das Wellen geschlagen hat und Jung und Alt beschäftigte. Ein Abend, der seine Spuren hinterliess.

Sie werden es auch in diesem Bericht lesen können: die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona ist eine aktive und bewegende Körperschaft, die mit breiter Tätigkeit im öffentlichen Interesse unserer Stadt der Zukunft entgegensteuert und namhafte Leistungen zu Gunsten der Allgemeinheit erbringt. Dies ist nicht zuletzt dank dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich – ihnen allen gehört an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Wir danken aber auch Ihnen, geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, für das Vertrauen in die Arbeiten des Rats und der ganzen Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.

Nachfolgend informieren wir Sie gern über die folgenden Themen:

- Im Fokus: Baustart beim Schlossprojekt erfolgt
- Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit
- Ressort Präsidiales mit Finanzen
- Ressort Gesellschaft
- Ressort Kultur (mit Stadtmuseum und Stadtarchiv)
- Ressort Liegenschaften
- Ressort Natur
- Adressen 2024

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona
Michaela Sprotte, Vizepräsidentin

«Im Fokus»: Umbau und Neuinszenierung Schloss Rapperswil

Der Baustart erfolgte am 7. November 2022. Dabei stand vor allem das Aufstellen des Krans zwischen Schloss und Kirche im Vordergrund. In der Folge wurde der Installationsplatz auf dem Hauptplatz, der durch den Kran bedient wird, erstellt. Ab Mitte/Ende November 2022 starteten die ersten Abbrucharbeiten.

Das erste Halbjahr 2023 stand im Zeichen der Entkernung des Treppenhauses. Die Entkernung konnte im Sommer 2023 abgeschlossen werden. Bevor mit den Abbrucharbeiten begonnen werden konnte, wurde ein Hilfsgerüst eingebaut. Dieses Hilfsgerüst sorgt für die notwendige Stabilität. Es werden periodisch Messungen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass trotz der Entkernung keine Veränderungen bei den Aussenmauern festzustellen sind. Dies ist sehr erfreulich und spricht für die qualitativ einwandfreie Arbeit des Baumeisters und des Bauingenieurs.

Neues Treppenhaus mit Foyer, Küche, Garderobe und WC-Anlage

Nach den Sommerferien wurde mit der Erstellung des neuen, skulpturalen Treppenhauses begonnen. Die Erstellung des Treppenhauses wird bis im Frühjahr 2024 den Betrieb auf der Baustelle bestimmen. Gegen Ende des Jahres 2023 konnte der Boden des 1. Obergeschosses betoniert werden. Die einzigartige Treppenarchitektur ist damit in den Grundzügen bereits erkennbar. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Befreiung der Aussenmauern vom Innenverputz bereits vollständig abgeschlossen werden konnte. Ebenfalls sind im Gebäude Palas die durchzuführenden Sanierungsmassnahmen definiert worden: Es geht um die Beleuchtung sowie um den Ersatz von Fenstern, Türen, Heizkörpern und Böden. Die Materialisierungsfragen sind bis auf wenige kleine Details im Jahr 2023 geklärt worden. Die Umsetzung all dieser Massnahmen ist erst vorgesehen, wenn das neue Treppenhaus erstellt ist.

Bauten im Schlosshof abgebrochen

Das Bestandslager und das Bestandsbuffet sind komplett abgebrochen worden. Die notwendigen Leitungen für das neue Lager und das neue Buffet wurden im Innenhof bereits verlegt. Zudem wurden die Fundamente für das neue Lager und das neue Buffet erstellt. Der Aufbau, eine Holzkonstruktion, wird zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden. Die Gestaltung des Schlosshofs erfolgt mit der Gestaltung des Platzes vor dem Schloss. Die Materialisierungsfragen sind alle gelöst.

Neue Anlieferungssituation

Alle Bauten für die Anlieferungen beim unteren Schlosstor wurde entfernt, insbesondere die aussenliegende Treppenanlage. Neu ist vorgesehen, dass die Anlieferung ebenerdig

erfolgt. Dazu war es notwendig, einen Teil des Felsens im UG des Schlosses um beinahe zwei Meter abzutragen. Der gesamte äussere Anbau für die Anlieferung wurde bereits erstellt.

Termine und Kosten

Da die Anlieferungszeiten auf Montag bis Donnerstag, von 7 bis 11 Uhr, beschränkt wurden, verzögert sich die Fertigstellung des Bauwerks um einige Wochen. Derzeit ist eine Wiedereröffnung im Zeitfenster zwischen Mitte Oktober und Ende November 2024 vorgesehen. Genauere Angaben sind erst möglich, wenn das Treppenhaus im Wesentlichen erstellt ist.

Es zeichnet sich eine Kostenüberschreitung ab. Dies aufgrund der stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise. Die Situation betraf alle Bauherrschaften, welche Mitte 2022 ihre Ausschreibungen getätigt haben. Zwischenzeitlich hat sich die Situation wieder beruhigt. Ein wesentlicher Teil der höheren Kosten konnte mit diversen Einsparungen aufgefangen werden. Dabei wurde Wert daraufgelegt, dass die Einsparungen weder die Ästhetik noch die Funktionalität betreffen.

Szenografie

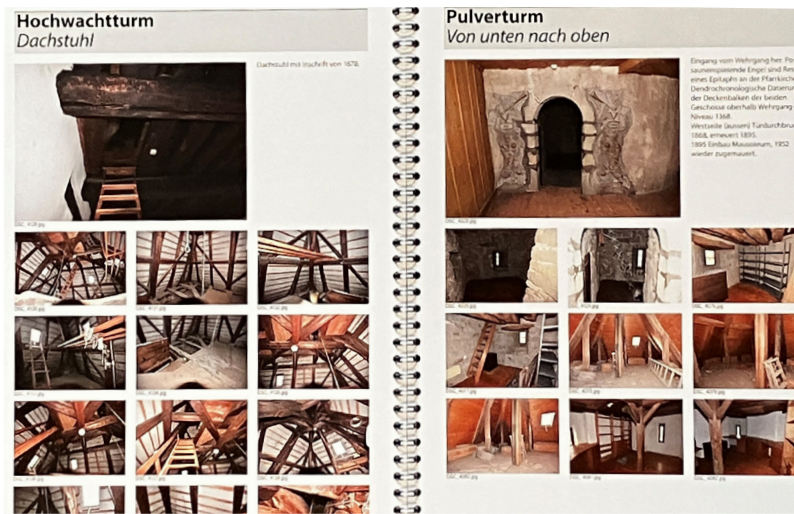
Aus logistischen Gründen kann der Einbau der verschiedenen Installationen erst erfolgen, wenn die Treppenanlage erstellt ist. Dies wird, gemäss aktuellem Zeitplan, im Frühsommer 2024 der Fall sein. Trotzdem sind in der Zwischenzeit die notwendigen Vorbereitungsarbeiten erledigt worden. Dazu gehört, dass der Ausstellungsrundgang mit all seinen Bestandteilen fixiert worden ist. Der inhaltlich und gestalterisch fixierte Ausstellungsrundgang bildet die Grundlage für die verschiedenen Ausschreibungen, die in der Zwischenzeit erfolgt sind. Die Verträge wurden abgeschlossen, mit den sogenannten Werkstattarbeiten wurde gegen Ende des Jahres 2023 begonnen.

Betrieb

Die Grundlagen für den künftigen Betrieb im Schloss sind bereits erarbeitet worden. Dazu gehört vor allem ein Businessplan. Dieser Businessplan wurde mit einem Gastroexperten erstellt. Grundlage für den Businessplan bildet das Betriebskonzept.

Im Betriebskonzept für das Schloss ist vorgesehen, dass ein ortsgemeindeeigener Schlossbetrieb unter anderem für die Vermietung der Räumlichkeiten und die Betreuung der Ausstellung verantwortlich ist. Das Catering soll indes durch eine externe Firma erbracht werden. Vorgesehen ist ein «Allein-Caterer». Die Ausschreibung für einen geeigneten Allein-Caterer ist im Frühjahr 2023 gestartet worden. Es sind drei Bewerbungen eingegangen. Der Zuschlag wurde gegen Ende 2023 erteilt.

Das Schloss mit all seinen Räumen wurde vor dem Umbau durch einen Historiker dokumentiert. Mit dem Beginn der Bauarbeiten wird der Baufortschritt in unregelmässigen Abständen durch Bilder dokumentiert. Unter <https://ogjr.ch/kultur-freizeit/schloss-projekt> sind diese Bilder einsehbar. Sie zeigen vor allem das Aufstellen des Krans, die Entkernungsarbeiten und das Entstehen der neuen Treppenanlage. Damit soll eine Teilhabe am Projekt möglich sein, weil die Bauarbeiten hinter hohen Mauern stattfinden.



Die Baustellenlogistik ist eine grosse Herausforderung, denn die Zugänglichkeit des Schlosses ist eingeschränkt. Kleinere Transporte können über den Herrenberg abgewickelt werden. Unter Nutzung des Installationsplatzes auf dem Hauptplatz erfolgen grössere Transporte via Kran. Da die Aussenmauern des Schlosses nicht angetastet werden, wurde im Dach ein kleines Loch erstellt. Die Anlieferung des Betons erfolgt über den Hauptplatz via Kran zum Schloss. Und beim Schloss wird der Beton durch die Öffnung im Dach an den richtigen Ort gebracht. Eine Arbeit, die viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl voraussetzt.



Die Lage und Grösse der Buvette wurden im Rahmen der Ausführungsplanung nochmals kritisch hinterfragt. Dies unter Beteiligung der Denkmalpflege. Es wurde ein neuer Standort gefunden, und die Buvette wurde verkleinert. Der neue Standort liegt näher an den Schlossmauer, und die Sitzplätze sind nicht mehr vor der Schlossmauer angedacht, sondern schräg unterhalb der Polensäule. Damit eröffnet sich für die Gäste ein fantastischer Blick auf den Zürichsee. Das notwendig gewordene Baugesuch wurde eingereicht und in der Folge durch die zuständigen Behörden bewilligt. Die Umsetzung von Buvette und Platzgestaltung ist für später terminiert.



Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit

Im Mai und im Dezember konnte je eine ordentliche Bürgerversammlung durchgeführt werden. Nach zwei Jahren Unterbruch fand das «Eis-zwei-Geissebei» wieder statt.

Die Gratisabgabe von Christbäumen fand beim Forsthof Grunau und beim Bürgerspital statt. Diese Gelegenheit nutzten über 1000 Personen.

Bürgerversammlung vom 9. Mai 2023

Zur Bürgerversammlung vom 9. Mai 2023 im Kreuz in Jona wurden die Stimmberechtigten zu den folgenden Hauptgeschäften eingeladen:

Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 weist einen Überschuss von 1'077'811.94 Franken aus. Budgetiert war ein Überschuss von 9700 Franken. Verantwortlich für diesen hohen Überschuss sind die Buchgewinne bei den Liegenschaften. Die Jahresrechnung 2022 wurde von den Stimmberechtigten angenommen. Auch für diesen Rechnungsabschluss wurden für Jahresrechnung und Jahresbericht separate Broschüren erstellt.

Gutachten: Alterswohnungen Schachen

Den Unterlagen zur Bürgerversammlung ist zu entnehmen, dass der Betrieb des Alters- und Pflegeheims Bürgerspital im Jahr 2026 eingestellt wird. Der Wettbewerb für die Neunutzung des Gebäudes Bürgerspital ist gestartet worden. Die Ortsgemeinde möchte weiterhin im Thema Alter tätig sein. Dies erfolgt mit dem Projekt «Alterswohnungen Schachen». Das Projekt wurde während langer Zeit durch eine Einsprache blockiert. Diese Einsprache konnte gegen Ende des Jahres 2022 bereinigt werden. Mit dem Gutachten wurde ein Ausführungskredit in Höhe von 38 Millionen Franken beantragt. Dem Ausführungskredit wurde zugestimmt.

Insgesamt waren 155 Stimmberechtigte anwesend, was einer Stimmbeteiligung von rund 3,6 Prozent entspricht. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Bürgerversammlung vom 5. Dezember 2023

Zur Bürgerversammlung vom 5. Dezember 2023 im Kreuz in Jona wurden die Stimmberechtigten zu den folgenden Hauptgeschäften eingeladen:

Gutachten: Schliessung Betrieb Alters- und Pflegeheim Bürgerspital (Änderung der Gemeindeordnung) sowie Überführung Gebäude Bürgerspital ins Finanzvermögen

In den Unterlagen und an der Bürgerversammlung wurde über die Situation im Bürgerspital informiert, und zwar in Bezug auf die Bewohnenden und auf die Mitarbeitenden. Es wurde besonders darauf hingewiesen, dass der Stellenplan nicht ausgeschöpft werden kann, dies aufgrund des Pflege-notstands. Bei weiteren Personalausfällen würde das Risiko einer akuten Schliessung bestehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Pflegezentrum Schachen erst in rund drei Jahren seinen Betrieb aufnehmen wird. Für eine Weiterführung des Betriebs sind verschiedene Varianten geprüft worden. Aus Sicht des Rats kann das Bürgerspital nicht mehr eigenständig betrieben werden; es würde Unterstützung brauchen, namentlich von der Stiftung RaJoVita. Indes ist die RaJoVita auch aus personellen Gründen nicht in der Lage, die notwendige Unterstützung zu leisten. Daher entschied der Rat, eine geordnete Schliessung innert sieben Monaten vorzunehmen. Finanzielle Gründe waren für diesen Entscheid nicht massgebend. In der anschliessenden Diskussion stiess die Schliessung des Bürgerspitals auf Unverständnis. Es wurden zwei Anträge gestellt mit dem Inhalt, das Bürgerspital nicht zu schliessen, sondern bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen offenzuhalten. Der Antrag, dass das Bürgerspital nicht vorzeitig geschlossen wird, wurde von der Versammlung angenommen.

Budget 2024

Das den Stimmberechtigten durch den Rat unterbreitete Budget für das Jahr 2024 sieht einen Fehlbetrag von 314'600 Franken vor. Dem vorgelegten Budget wurde zugestimmt. Indes wurden die Stimmberechtigten darauf hingewiesen, dass im Budget 2024 lediglich ein Betrieb des Bürgerspitals bis Ende Mai 2024 enthalten ist. Dies bedeutet, falls das Bürgerspital im Sinne des Antrags des vorangegangenen Geschäfts weiterbetrieben werden sollte, dann ist der Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt ein Kredit für den Betrieb von Juni 2024 bis Dezember 2024 zu unterbreiten.

Insgesamt waren 242 Stimmberechtigte anwesend, was einer Stimmbeteiligung von rund 5,6 Prozent entspricht. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Leistungen für die Öffentlichkeit

Gemäss der Kantonsverfassung erfüllt die Ortsgemeinde mit ihren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und andere Aufgaben im öffentlichen Interesse, und zwar mit den Nettoerträgen aus dem Finanzvermögen. Es handelt sich dabei vor allem um die Erträge der Liegenschaften im Finanzvermögen. Die Ortsgemeinde erbringt pro Jahr Leistungen für die Öffentlichkeit von über 2 Millionen Franken.

Im Frühsommer wurde die Bevölkerung zur Schlossbesichtigung eingeladen. Diese Möglichkeit nutzten Dutzende Personen. Der Tag der offenen Schlosstüre soll Tradition werden: Im Herbst 2024 ist das Eröffnungsfest. Auch in den Folgejahren soll das gesamte Schloss an einem speziellen Tag der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Bereits im Jahr 2022 wurde eine Schlossbesichtigung für die Öffentlichkeit durchgeführt. Nicht ausgeschlossen ist zudem, dass inskünftig auch Bürgerversammlungen im Schloss durchgeführt werden.



Die Abgabe von Gratis-Christbäumen aus den Waldungen der Ortsgemeinde an die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger konnte im Dezember 2023 durchgeführt werden, und zwar ohne Einschränkungen. Das Angebot wurde rege genutzt. Coronabedingt erfolgte die Abgabe der Christbäume in den vergangenen Jahren nicht mehr beim Bürgerspital. Im Jahr 2023 wurde dieser Standort wieder genutzt. Insgesamt wurden an den beiden Standorten Grunau und Bürgerspital über 1000 Christbäume gratis abgegeben. Gegen 50 Prozent der rund 2500 Haushaltungen haben die Gutscheine eingelöst.



Die Ortsgemeinde trägt auf vielfältige Weise zum sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei. Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte zur humanitären Hilfe. Dem Ortsverwaltungsrat stehen unter diesem Titel 10'000 Franken zur Verfügung. Bedacht wurde die Stiftung Usthi mit 5000 Franken. Usthi engagiert sich seit über 40 Jahren für junge Menschen in Indien und Nepal. Mit ihren Projekten setzen sie sich für Bildung und Gesundheit ein. Je 2500 Franken gingen an den Verein Hörschatz und an den Verein Sterntaler. Mit einem Hörschatz, einer sehr persönlichen Audiobiografie, hinterlassen früh verstorbene Eltern ihren minderjährigen Kindern eine Erinnerung für das ganze Leben. Der Verein Sterntaler: Ein Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe.



Gesund und gebildet.
Perspektiven für junge
Menschen seit 1976.

Ressort Präsidiales

Dem Ressort Präsidiales, welchem Matthias Mächler als Präsident der Ortsgemeinde vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Vertretung der Ortsgemeinde, Kommunikation, Personelles, Projekte und Betrieb des Schlosses. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Kulturrat, Waldrat und Stadtforum.

Für die Erfüllung der Aufgaben ist vor allem die Geschäftsstelle verantwortlich, welche Teil des Ressorts Präsidiales ist und von Geschäftsführer Christoph Sigrist geleitet wird. Unter Berücksichtigung des Schlosses und des Reinigungspersonals sind in der Geschäftsstelle insgesamt neun Mitarbeitende mit unterschiedlichen Pensen beschäftigt.

Ortsverwaltungsrat

Der Ortsverwaltungsrat hat sich im Jahr 2023 zu insgesamt 14 Sitzungen getroffen und über 200 Geschäfte behandelt. Zwei der insgesamt 14 Sitzungen waren ausserordentliche Sitzungen. Ein Grossteil der Geschäfte betraf die verschiedenen Projekte der Ortsgemeinde, namentlich das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss». Im Februar und im August fanden zwei Strategietage statt, an welchen die Weichen für die diversen Projekte der Ortsgemeinde gestellt wurden.

Der Rat steht im regen Austausch mit verschiedenen Partnern, Institutionen und Unternehmungen. Besonders hervorzuheben ist der Austausch mit dem Stadtrat von Rapperswil-Jona. Stadt und Ortsgemeinde haben in verschiedenen Bereichen Berührungspunkte, sei es beim Schloss, Stadtmuseum, Alters- und Pflegeheim Bürgerspital, Wald oder beim Projekt «Schachen». Zudem steht der Rat im Austausch mit verschiedenen anderen Ortsgemeinden.

Projekt «Alterswohnungen Schachen»

Der Baustart des Projekts «Alterswohnungen Schachen» erfolgte am 13. November 2023 anlässlich eines gemeinsamen Spatenstichs zwischen der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona und der Stadt Rapperswil-Jona. Die Ortsgemeinde baut im Gebiet Schachen 88 Alterswohnungen und eine Kita, verteilt auf vier Gebäude. In unmittelbarer Nachbarschaft erstellt die Stadt das Pflegezentrum Schachen, welches durch die Stiftung RaJoVita betrieben werden soll.

Es handelt sich um zwei getrennte Baustellen. Doch es gibt diverse Berührungspunkte. Es wird eine gemeinsame Baugrube (inklusive Wasserhaltung) errichtet, und die Stadt erstellt auf Kosten der Ortsgemeinde denjenigen Teil der gemeinsamen Tiefgarage, welche auf dem Grundstück der Ortsgemeinde liegt.

Vor dem Baustart wurde die Ausführungsplanung erstellt. Sie bildete die Grundlage für die Ausschreibung der einzelnen Arbeitsgattungen. Die wesentlichen Arbeitsgattungen konnten bereits im Jahr 2023 vergeben werden. Die Finanzierung des Projekts konnte ebenfalls sichergestellt werden. Sie ist grundpfandgesichert; dies wurde im entsprechenden Gutachten erwähnt. Es wird mit einer Bauzeit von rund 2½ Jahren gerechnet. Der Bezug der Wohnungen ist Mitte 2026 vorgesehen. Die Vermarktung der Wohnungen startet im Jahr 2025. Es wird eine Interessentenliste geführt, auf welche sich bislang über 300 Personen eintragen liessen.

Weitere Projekte der Ortsgemeinde

Die Ortsgemeinde verfolgt verschiedene grössere und kleinere Projekte. Projekte ab 50'000 Franken werden in der Regel über den Ortsverwaltungsrat und die Geschäftsstelle abgewickelt. Das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» befindet sich in der Umsetzung. Unter «Im Fokus» wurde ausführlich berichtet.

Das Projekt «Zukunft Bürgerspital» hat Fahrt aufgenommen. An der Bürgerversammlung vom Mai 2022 wurde einem Kredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs zugestimmt. Dieser Architekturwettbewerb wurde im Frühsommer 2023 lanciert. Der Wettbewerb wurde im offenen Verfahren durchgeführt. Das Verfahren ist anonym. Im Dezember wurden insgesamt 16 Beiträge eingereicht. Die Jurierung findet Anfang 2024 statt.

Das Projekt «Ersatzbau Lützelau» beinhaltet unter anderem ein neues Nutzungskonzept. Es sieht vor, dass die Insel Lützelau eine Insel für viele sein soll und nicht wie heute eine Insel für wenige. In den Abklärungen haben sich rechtliche Herausforderungen gezeigt, die es zuerst zu lösen gilt. Namentlich hat sich gezeigt, dass diverse Bauten und Anlagen in der Vergangenheit ohne Bewilligung erstellt worden sind. Davon betroffen ist auch der Zeltplatz: Er verfügt nach Angaben des Kantons Schwyz über keine rechtmässige Bewilligung – er ist nicht legal. Aufgrund der rechtlichen Grundlagen, namentlich die Gesetzgebund über den Moorschutz, ist eine nachträgliche Bewilligung kaum möglich. Das Nutzungskonzept ist auf diese besondere Ausgangslage abzustimmen.

Beim Projekt «Ersatzbau Werkhof» hat sich in Bezug auf die Standortfrage eine Klärung ergeben: Der Ersatzbau soll im Bereich des heutigen Werkhofs liegen. Im Jahr 2022 wurde der Auftrag für die Erstellung eines Vorprojekts erteilt. Aufgrund des Austritts des Betriebsleiters Wald & Holz wurde das Projekt zurückgestellt, bis die vakante Stelle wieder besetzt ist.

Über ein Vierteljahrhundert hat Matthias Mächler die Ortsgemeinde mitgeprägt und mitgestaltet. 1997 wurde er als Mitglied in den Ortsverwaltungsrat gewählt. Im Jahre 2001 ernannte ihn die Bürgerschaft der damaligen Ortsgemeinde Rapperswil als Präsident zum Nachfolger von Paul Heeb. Seine Amtszeit war geprägt von mannigfaltigen Meilensteinen – seien es diverse grössere Bauvorhaben, der Umbau respektive Neuorientierung des Stadtmuseums oder das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss». Auch in seine Amtszeit fiel die Fusion zwischen Rapperswil und Jona, aus welcher die heutige Ortsgemeinde Rapperswil-Jona entstanden ist. Per Ende 2023 trat Matthias Mächler als Präsident der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona zurück und tritt in seinen wohlverdienten Ruhestand.



Im Jahr 2012 wurde Christian Helbling als Mitglied des Ortsverwaltungsrats gewählt. Seit seinem Amtsantritt war er zuständig für das Ressort Natur und damit auch für den Forstbetrieb Wald & Holz. Während seiner Amtszeit hat er wichtige Themen in diesem Ressort mit grossem Einsatz angepackt und auch umgesetzt. Nebst der eigentlichen Führung des Betriebs galt sein Augenmerk auch diversen Projekten – namentlich im Bereich Naturschutz. Aber auch die Verbesserung des Betriebes in finanzieller Hinsicht war ihm ein grosses Anliegen – unter seiner Führung konnte diese nachhaltig verbessert werden. Nach elfjähriger Tätigkeit im Ortsverwaltungsrat trat Christian Helbling per Ende 2023 von seinem Amt zurück.



Im September 2024 finden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2025 bis 2028 statt. Der Rat entschied, die beiden vakanten Sitze im fünfköpfigen Ortsverwaltungsrat im Rahmen dieser Gesamterneuerungswahlen zu besetzen. In der Zwischenzeit wird der Rat mit drei Mitgliedern agieren, wobei zwei Vizepräsidien vorgesehen sind: ein Vizepräsidium für die allgemeinen Geschäfte und ein Vizepräsidium für die Investitionsprojekte.



Ressort Gesellschaft

Dem Ressort Gesellschaft, welchem das Ratsmitglied Christa Rhyner vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Alter und Gesundheit. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in der folgenden Organisation: Stiftung Balm.

Für die Erfüllung der Aufgaben ist vor allem der Betrieb Bürgerspital verantwortlich, der Teil des Ressorts Gesellschaft ist und von Beat Ehrensperger geleitet wird. Im Betrieb sind insgesamt 37 Mitarbeitende beschäftigt. Nachfolgend wird vor allem auf den Betrieb Bürgerspital eingegangen.

Qualitätssicherung im operativen Heimbetrieb

Vom Bund verordnet, hat das Bürgerspital wie alle Langzeitpflegeinstitutionen die Medizinische Qualitätsindikatoren (MQI) erhoben. Die Erhebung umfasste den Umfang von verordneten Medikamenten bei den Bewohnenden, um dadurch eine Übersicht über mögliche Polymedikationen zu erhalten. Ebenfalls wurden Daten zur Messung von Schmerzindikatoren und der Verabreichung von Schmerzmitteln erhoben. Ein weiterer Erhebungspunkt widmete sich der Frage um den Einsatz von freiheitseinschränkenden Massnahmen, was zum Beispiel ein Bettgitter oder eine elektronische Patientenmatte sein kann. Ermittelt wurde, ob getroffene Massnahmen vorgängig validiert, bewilligt und deren Notwendigkeit regelmässig überprüft wurden. Als letzte der vier Studien wurde der Ernährungszustand bei Bewohnenden in Heimen überprüft. Auch hier gab es verschiedene Richtlinien einzuhalten und Ausnahmeregelungen anzuwenden, um ein möglichst objektives Bild der Handhabung in der einzelnen Institution aufzuzeigen. Die ausgewerteten Daten werden erstmals gesamtschweizerisch veröffentlicht.

Im Verwaltungsbereich hat das Heim die Rechnungsabwicklung auf QR-Code umgestellt. In diesem Zusammenhang sind behördlich verlangte Anpassungen beim Rechnungslayout und der verschlüsselten Datenübermittlung an die Krankenversicherer umgesetzt worden. Die Umstellungen orientieren sich an den neuesten Vorgaben des Tarifvertrags und des revidierten Datenschutzgesetzes.

Personelles

Im vergangenen Sommer konnte ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss einer Fachfrau Gesundheit im Pflgeteam gefeiert werden. In Zeiten des Pflegenotstands sind solche Ausbildungen sehr wertvoll. Fünf Mitarbeitende des Pflgeteams haben die Ortsgemeinde im abgelaufenen Geschäftsjahr verlassen. Geeignetes Ersatzpersonal zu finden, bleibt in der heutigen Zeit eine Herkulesaufgabe. Die angekündigte Schliessung des Bürgerspitals per Ende Mai 2024 hat beim

Personal, welches sich tagtäglich unermüdlich für das Wohl der Bewohnenden einsetzt, grosses Bedauern ausgelöst. Nach dem Auftrag der Bürgerversammlung vom Dezember 2023 für einen Weiterbetrieb bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen im Jahr 2026 wurde alles unternommen, um eine entsprechende Lösung zu finden.

Bauliches, Sicherheit und Werterhaltung des Gebäudes

Das Heim führt jedes Jahr eine Produktkontrolle von medizinischen Hilfsmitteln und Gegenständen durch, welche bei den Bewohnenden im Einsatz sind. Die Kontrolle wird von einer lizenzierten Firma vorgenommen und abschliessend zertifiziert. Durch die Zentralisierung des Heimbetriebs im Gebäude Fischmarktplatz haben sich Arbeitsprozesse vereinfacht. Der Unterhalt des Betriebs kann effizienter und übersichtlicher gestaltet werden.

Höhepunkte im Bürgerspital

Den ersten Höhepunkt des Jahres ist jeweils der Neujahrsapéro, bei dem der Kader mit den Bewohnenden auf das neue Jahr anstösst. Die zahlreichen Gespräche bei diesem Anlass sind eine Bereicherung für alle. Im Monat darauf stellt dann die Fasnacht kurzzeitig alles auf den Kopf. Dekorationen und ein Maskenball bei «Schweinsohren und Schenkeli-Gebäck» laden zur Geselligkeit ein. Bevor das Osterfest anstand, wurde es dann wieder etwas ruhiger, und die Bewohnenden konnten im Vorfeld der Festtage gemeinsam mit einer Floristin ihre eigenen Ostergestecke kreieren. Im Sommer fand der Tagesausflug nach Wildhaus statt. Beim ersten Versuch vor acht Jahren wurde man verregnet. Nach einem spektakulären Unfall eines anderen Verkehrsteilnehmers steckte man zudem über eine Stunde in einem Tunnel fest. Beim zweiten Anlauf konnte eine ruhige, panoramareiche Reise und ein wunderbares Mittagessen bei herrlichem Wetter inmitten der Bergkulisse Alpstein genossen werden. Wie üblich wurde am 1. August ein Mittagessen im Garten serviert und bei lüpfiger Musik unter anderem die Landeshymne als «Pflichtprogramm» vor dem Dessert vorgetragen.

Im Herbst wurden die Angehörigen der Bewohnenden zu einem Sonntagsbrunch eingeladen. Dieser Anlass konnte erstmals seit über zehn Jahren wetterbedingt nicht im Freien stattfinden, was der Freude über das Beisammensein und dem Geniessen der vielen Schlemmereien keinen Abbruch tat. Traditionellerweise gibt es jeweils im Herbst einen Schiffsausflug auf dem Zürichsee, welcher von den Bewohnenden wieder rege genutzt wurde. Ein Besuch des Himmelchlauses und eine entspannte und festliche Weihnachtsfeier nach eher turbulenten Zeiten, liessen das Jahr für die Bewohnenden entspannt und versöhnlich enden.

Das Grillfest für Bewohnende und ihre Angehörigen ist ein grosses und wichtiges Ereignis im Jahr. Hier findet jeweils ein reger Austausch mit Bewohnenden und Mitarbeitenden des Heims statt. Aus dem zahlreichen Buffetangebot, Leckereien auszulesen und diese den Bewohnenden zu servieren, macht den Angehörigen immer wieder sichtlich Spass.



Der mehrheitlich bei gutem Wetter stattfindende Schiffsausflug auf dem Zürichsee geniessen die Bewohnenden einerseits wegen der feinen Torten, die zum Kaffee serviert werden, andererseits auch, weil viele am See aufgewachsen sind und durch die Fahrt auf dem Wasser in vielen guten Erinnerungen durch ihr früheres Leben streifen konnten.



Einerseits zu Ostern sowie andererseits zu Weihnachten, konnten die Bewohnenden, begleitet durch eine Floristin, ihre eigenen Gesteckkreationen entwerfen. Es sind dabei wunderschöne und künstlerisch vielseitige Kunstwerke entstanden, welche die Bewohnenden bei sich aufstellen oder innerhalb der Familie verschenken konnten.



Ressort Kultur

Dem Ressort Kultur, welchem das Ratsmitglied Michaela Sprotte vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Stadtmuseum, Stadtarchiv und Kulturförderung. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Kulturrat und Rapperswil Zürichsee Tourismus.

Für die Erfüllung der Aufgaben sind vor allem die Betriebe Stadtmuseum und Stadtarchiv verantwortlich, die beide von Mark Wüst geleitet werden und insgesamt sieben Mitarbeitende zählen. Nachfolgend wird vor allem auf diese beiden Betriebe eingegangen.

Stadtmuseum: Ausstellungen und Veranstaltungen

Das Jahr war durch zwei Ausstellungen geprägt, beide Eigenproduktionen des Stadtmuseums. Die im September 2022 eröffnete Ausstellung «Terrasse mit Seeblick. Tourismus in Rapperswil» stiess weiterhin auf grosses Interesse, sodass sie um drei Monate bis zum 25. Juni verlängert wurde.

Das Veranstaltungsprogramm im Frühling zeichnete sich durch ein abwechslungsreiches Angebot aus. Der stets gute und rege Kontakt mit der Kantonsarchäologie zeigte sich in einem Vortrag zu den neusten Ergebnissen über die Ausgrabungen in Kempraten. Iris Blum referierte über die Lebensreform in der Ostschweiz. Für ihre gleichnamige Ausstellung in Stein/AR hatte das Stadtmuseum einige historische Objekte ausgeliehen. Im Juni las die in Rapperswil-Jona lebende Autorin Doris Walser aus ihrem neuen Buch «Alma und Zina» vor. Der internationale Museumstag war im Stadtmuseum der Archäologie und römisch Kempraten gewidmet. Sämtliche Anlässe waren gut besucht. Daneben fanden wie immer zahlreiche Führungen zu verschiedenen Themen statt.

Der Museumsleiter beschäftigte sich mit Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiterin, seit dem Frühjahr mit den Arbeiten für die neue Wechselausstellung «Mittendrin. Der Rapperswiler Hauptplatz». Die Vernissage der Ausstellung fand am 12. September statt und zog mit 122 Personen viel Publikum an. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Führungen, Vorträgen und Kursen begleitete die Ausstellung.

Äusserst beliebt war die diesjährige Kulturnacht. 447 Besucherinnen und Besucher fanden ihren Weg ins Stadtmuseum, allein die Altstadtführung zu den Wirkungsstätten dreier aussergewöhnlicher Rapperswilerinnen zog 120 Personen an!

Museumsbesuch, Vermittlung, Sammlung

2023 war ein sehr erfolgreiches Jahr für das Stadtmuseum. Mit 5127 Besuchenden verzeichnete das Museum

das dritthöchste Besucheraufkommen seit 12 Jahren. Darunter befanden sich rund 1100 Kinder bis zu einem Alter von 16 Jahren. Nur im Jahr der Wiedereröffnung 2012 und im Jahr 2017, als zwei grosse Migrationsausstellungen gezeigt wurden, kamen mehr Besucherinnen und Besucher ins Haus.

Das wachsende Interesse zeigt sich auch bei den Schulklassen. Das Stadtmuseum verfügt mittlerweile mit sieben verschiedenen Workshops/Führungen für den Kindergarten und die Primarschule über ein breites Angebotsspektrum. Die Kulturvermittlerin führte noch nie so viele Veranstaltungen für Schulklassen durch wie im Berichtsjahr – rund 470 Kinder besuchten das Stadtmuseum. Zusätzlich erarbeitete sie ein spielerisches Angebot für Familien, das sich thematisch um die Römersiedlung Kempraten dreht. Das Booklet «Abenteuer im Museum» wird wie seit Jahren von Kindern in Begleitung Erwachsener rege benutzt.

Im Bereich der Sammlung erwarb das Stadtmuseum die Bildnisse eines Ehepaars, gemalt vom Rapperswiler Porträtisten Felix Maria Diogg. An eine Ausstellung im Schloss Lenzburg wurde der wertvolle Wandbehang «Hortus Conclusus» von 1607 ausgeliehen.

Museumsrat

Der Museumsrat tagte zweimal. Ein Weiterbildungsanlass führte ihn ins Städtchen Lichtensteig, Träger des Wakkerpreises 2023.

Stadtarchiv

Als Leiter des Stadtarchivs beschäftigte sich der Museumsleiter vor allem mit unterschiedlichsten Anfragen, die in grosser Anzahl an ihn gerichtet wurden. Dabei standen genealogische Nachforschungen und Fragen nach historischen Abbildungen im Vordergrund. Daneben führte er die Digitalisierung und Inventarisierung der Fotosammlung weiter, sodass bald ein Grossteil des älteren Fotobestands in detaillierter Form aufgearbeitet ist. Die Arbeiten an der kantonalen Unterschutzstellung des alten Archivs (1229–1803) wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Der Antrag an die kantonale Fachstelle Kulturerbe wurde vom Archivleiter verfasst und in der dortigen Kommission besprochen und grundsätzlich gutgeheissen. Der Vertragsabschluss ist für 2024 geplant.

Paul Heeb begann Anfang Jahr als ehrenamtlicher Mitarbeiter mit der Transkription des zweiten Ratsprotokolls. Anfang 2024 kam die traurige Nachricht von seinem Tod. Die Ortsgemeinde ist ihm für seinen jahrelangen Einsatz zu grossem Dank verpflichtet.

Die Wechselausstellung 2023 widmete sich dem Rapperswiler Hauptplatz. Sie thematisierte diesen aussergewöhnlichen Platz in seinen verschiedenen Funktionen als Markt-, Fest-, Rathaus- und Parkplatz. Sie fragte nach seiner Entstehungsgeschichte, die mit einem tiefen Stadtgraben im 13. Jahrhundert begann. Die Ausstellung betrachtete seine architektonische Erscheinung, indem beispielsweise die heutigen Hausfassaden historischen Aufnahmen gegenübergestellt werden. Eine aktuelle Foto-reportage der Fotografin Katharina Wernli zeigte zudem rund 20 Menschen in Bild und Wort, die am Hauptplatz arbeiten und wohnen.



Das ganze Jahr über fanden zahlreiche Veranstaltungen im Stadtmuseum statt als Begleitung zu den Ausstellungen, aber auch unabhängig davon. Ein Talk mit Gästen zur Rapperswiler Gastronomie brachte über 50 Personen ins Haus. Auch die verschiedenen Vorträge zu römisch Kempraten, zur Ostschweizer Lebensreformbewegung und zum Rapperswiler Marktwesen zogen viel Publikum an. An der Kulturnacht im September konnte zwischen zwei Konzerten, einer Ausstellungsführung und einem Altstadt Rundgang zu den Wirkungsorten bedeutender Rapperswiler Frauen (Foto) gewählt werden. Zudem besuchten im Rahmen von Workshops rund 25 Kindergarten- und Schulklassen das Stadtmuseum.



Eines der bedeutendsten Objekte aus der Sammlung des Stadtmuseums wurde im Berichtsjahr an das Museum Aargau ausgeliehen. Der zwei Meter lange Wandbehang «Hortus Conclusus» von 1607 war Hauptexponat in der Ausstellung «Einhorn. Faszinierend fabelhaftes Wesen», die von April bis Oktober 2023 auf Schloss Lenzburg präsentiert wurde. Die wertvolle Wollstickerei zeigt die Verkündigungsszene verbunden mit der Einhornjagd in einem von Mauern umschlossenen Mariengarten. Das Allianzwapen beweist, dass der Wandbehang für das Ehepaar Heinrich Göldlin und Anna Schiesser geschaffen wurde, welches in den Jahrzehnten um 1600 im Brenyhaus gewohnt hatte.



Ressort Liegenschaften

Dem Ressort Liegenschaften, welchem das Ratsmitglied Paolo Lendi vorsteht, gehören die folgenden Arbeiten an: Bewirtschaftung der verschiedenen Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie Projektbearbeitung.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist vor allem der Betrieb Immobilien verantwortlich, der Teil der Geschäftsstelle ist und von Geschäftsführer Christoph Sigrist geleitet wird. Im Betrieb sind unter Berücksichtigung des FM-Personals insgesamt sieben Mitarbeitende beschäftigt. Aufgrund der Veränderungen bei den Hauswartungen und der Ländliverwaltung waren Ende 2023/Anfang 2024 vier Mitarbeitende beschäftigt.

Vermietung Wohnungen und Parkplätze

Weiterhin darf erfreut festgestellt werden, dass die Wohnungen und Parkplätze, welche die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona zur Miete anbietet, sehr gefragt sind. Auf die aufgeschalteten Inserate gehen in der Regel diverse Bewerbungen ein. Daher überrascht es nicht, dass Ende des Jahres 2023 praktisch sämtliche Wohnungen und Parkplätze vermietet waren oder kurz vor der Vermietung standen. Lediglich eine Wohnung war Ende des Jahres 2023 nicht vermietet; in der Zwischenzeit konnte auch für diese Wohnung eine geeignete Mieterschaft gefunden werden.

Gleich wie im Jahr 2022 hat sich die Anzahl der Mietendenwechsel in engen Grenzen gehalten. Auch dies spricht für die Qualität der Wohnungen und für die Ortsgemeinde als Vermieterin.

Hauswartungen und Ländli-Verwaltung

Für die Hauswartungen der Liegenschaften der Ortsgemeinde standen unterschiedliche Modelle und unterschiedliche Firmen im Einsatz. Die in die Hauswartung involvierten Firmen und Personen haben ihre Arbeit zur Zufriedenheit der Ortsgemeinde erledigt. Insofern drängte sich kein Wechsel auf. In administrativer Hinsicht zeigten sich indes gewisse Nachteile. Dazu gehören der Koordinationsaufwand und die teils unterschiedlichen Standards. Aus diesem Grund entschied der Rat, dass möglichst alle Liegenschaften durch eine Firma betreut werden. Die Umsetzung der Vereinheitlichung fand im Jahr 2023 statt. Die Erfahrungen zeigen: Es funktioniert sehr gut, zumal die externe Firma auch Pikettleistungen anbietet.

Bei den Ländli Hanfländer und Dornacher war es viele Jahre Tradition, dass eine Pächterin oder ein Pächter die Aufgabe der Ländli-Verwaltung übernimmt. In den vergangenen Jahren war die Geschäftsstelle vor allem mit der Bereinigung von unerwünschten Entwicklungen in den beiden

Ländli-Gebieten beschäftigt und hat dabei administrative Vorgaben machen müssen. Damit sollen Fehlentwicklungen möglichst vermieden werden. Namentlich ist eine Mitteilung notwendig, wenn bauliche Massnahmen in einem Ländli geplant sind. Die Pensionierung des Ländli-Verwalters wurde zum Anlass genommen, die Verwaltung der Ländli neu bei der Geschäftsstelle anzusiedeln.

Vermietung Schrebergärten und Bootsplätze

Neben den Wohnungen und Parkplätzen vermietet die Ortsgemeinde auch Schrebergärten, Bootsplätze und Ferienhäuser. Gleich wie bei den Wohnungen darf auch hier festgestellt werden, dass die Nachfrage hoch ist. Für die Bootsplätze und die Ländli bestehen Wartelisten.

Beim Ländli Dornacher wurde festgestellt, dass diverse Ländli im Waldabstand stehen. Es wurden diverse Abklärungen durchgeführt. Indes konnte für die Unterschreitung des Waldabstands keine Genehmigungen gefunden werden. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass die Ländli im Bereich des Waldabstands geräumt werden müssen. Die Einhaltung des Waldabstands dient verschiedenen Zwecken, unter anderem auch der Gefahrenabwehr. Insbesondere bei Sturm können Waldrandbäume eine ernsthafte Gefahr darstellen.

Kleinere und grössere Unterhaltsarbeiten

Die Attraktivität der Wohnungen der Ortsgemeinde liegt auch darin begründet, dass sie gut unterhalten sind. Neben den üblichen und kleineren Unterhaltsarbeiten war im Jahr 2023 vor allem die Wiedervermietung des Restaurants Rathaus und die damit verbundenen Arbeiten im Zentrum. Neben den üblichen Sanierungsmassnahmen an Wänden und Böden wurden vor allem die elektrischen Anlagen erneuert. Dazu gehört auch der Ersatz von Leuchten. Erfreulicherweise haben sich in der Küche keine «Standsschäden» gezeigt. Trotzdem mussten ein paar wenige Geräte altersbedingt ersetzt werden. Schliesslich wurde die gesamte Aussenbestuhlung ersetzt. Die bisher verwendeten Stühle, Tische und Sonnenschirme waren unansehnlich geworden. Die neuen Pächter haben die Aussenbestuhlung mit grossen Bartischen als Eyecatcher, ergänzt.

Als grössere Unterhaltsmassnahme ist die Sanierung der Terrasse einer Wohnung in der Liegenschaft Engelplatz 12 zu erwähnen. Die Sanierung erfolgte, da die Terrasse altersbedingt Schäden aufwies. Im Weiteren wurde im Treppenhaus der Liegenschaft Hintergasse 4 festgestellt, dass sich der Verputz gelöst hat. Ansonsten darf erfreulicherweise festgestellt werden, dass keine weiteren Arbeiten zu verzeichnen waren.

Die Umbauarbeiten im Gebäude Seestrasse 6 konnten Anfang 2023 abgeschlossen werden. Im 1. und im 2. Stock werden insgesamt neun Wohnungen angeboten. Es handelt sich um acht kleinere Wohnungen und um eine grössere Wohnung. Die kleineren Wohnungen liessen sich sehr rasch vermieten. Die grössere Wohnung konnte in der Folge ebenfalls vermietet werden. Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf nach kleineren Wohneinheiten in der Altstadt von Rapperswil recht hoch ist.



Die beiden Ferienhäuser – das «Rote» bietet Unterkunft für bis zu sieben Personen und das «Weisse» bis zu vier Plätzen – in Bollingen konnten zu Beginn des Jahres für die ganze Saison, welche von April bis Oktober dauert, vermietet werden. Dies zeigt, wie begehrt die beiden Ferienhäuser sind. Die Auswahl erfolgt im Losverfahren, wobei Familien mit Kindern für die Zeit der Sommerferien bevorzugt werden. Im Jahr 2023 führte die SBB in der Nähe der Ferienhäuser Bauarbeiten durch, welche indes den Feriengenuss nicht schmälerten.



Das Restaurant Rathaus hat im Herbst 2023 seine Türen wieder geöffnet, dies nach einem über zweijährigen Unterbruch. Verschiedene Vermietungsbemühungen scheiterten aus diversen Gründen. Beim Restaurant Rathaus handelt es sich um ein stattliches, historisches Gebäude. Ziel war es, dass gesamte Gebäude einschliesslich des grossen Saals und der Wohnung zu vermieten. Mit den jetzigen Pächtern startet das Restaurant Rathaus in eine neue Ära, ohne jedoch das Traditionelle auszuklammern. Das Restaurant Rathaus ist wieder zu einem Treffpunkt in der Altstadt geworden.



Ressort Natur

Dem Ressort Natur gehören die folgenden Aufgaben an: Waldwirtschaft, Naturschutz, Landwirtschaft, Arbeiten für Dritte und Sägerei (bis 30. Juni 2023). Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde in verschiedenen Strassenkorporationen.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist vor allem der Betrieb Wald & Holz verantwortlich, der Teil des Ressort Natur ist. Im Betrieb waren Ende 2023 vier Forstwarte und drei Lernende beschäftigt.

Arbeiten im Wald

Im Wald konnten die Arbeiten wie geplant ausgeführt werden. Insgesamt wurden in den Wäldern der Ortsgemeinde rund 2226 fm Holz geerntet und vermarktet. Diese Menge entspricht in etwa derjenigen, welche im aktuell gültigen Betriebsplan vorgesehen ist.

Um das Ziel der Ortsgemeinde, einen stabilen, vitalen Wald von hoher Qualität zu erreichen, müssen die Wälder regelmässig gepflegt werden. Die Ortsgemeinde besitzt rund 400 ha Wald auf dem Gebiet von Rapperswil-Jona und Eschenbach.

Bereits in «jungen Jahren» des Walds erfolgt die sogenannte Jungwaldpflege. Dies bedeutet, dass in einem frühen Stadium des Wachstums die Jungbäume durch entsprechende Eingriffe freigestellt werden. In einer nächsten Phase werden gezielt «Jungbäume» entfernt, um den sogenannten starken Bäumen Platz für ein optimales Wachstum zu schaffen.

Betriebsleitung

Im Zusammenhang mit dem Wechsel der Betriebsleitung wurden seitens Ortsverwaltungsrat Überlegungen gemacht, die zuständige Försterin oder den zuständigen Förster zukünftig anstatt bei der Ortsgemeinde beim Kanton anzustellen. Dies hätte bedeutet, dass die benötigten 44 Stellenprozente für die Betriebsleitung Wald & Holz durch die OGRJ beim Kanton eingekauft würden. Aus diversen Überlegungen wurde auf dieses Modell verzichtet, das heisst, die neue Betriebsleitung wird wie bis anhin zu 100 Prozent bei der Ortsgemeinde angestellt sein, und der Kanton wird für die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben die dafür benötigten 56 Stellenprozente bei der OGRJ «einkaufen».

Bis die neue Betriebsleitung besetzt ist, wird übergangsmässig diese Funktion durch einen anderen Förster der Region wahrgenommen.

Sägerei

Seit Anfangs 2019 hatte die Ortsgemeinde die Räumlichkeiten und Maschinen der Sägerei in der Tägernau gemietet.

Das Projekt «Sägerei» war ursprünglich als Testbetrieb auf vier Jahre begrenzt. Vorgesehen war, innert dieser vier Jahre zu entscheiden, ob das Projekt «Sägerei» definitiv weitergeführt werden soll oder nicht. Dieser Entscheidung hing einerseits davon ab, dass die Sägerei wirtschaftlich betrieben und andererseits davon, dass ein geeignetes Grundstück gefunden werden kann, denn am bisherigen Standort kann die Sägerei nicht definitiv betrieben werden.

Trotz intensiven Bemühungen konnte keine finanziell tragfähige Lösung für einen längerfristigen Betrieb der Sägerei gefunden werden. Der Ortsverwaltungsrat entschied sich, das Projekt Sägerei zu beenden und die Verträge, welche Mitte 2023 ausliefen, nicht mehr zu erneuern.

Ökumenischen Kirchentag 2024

Im Hinblick auf den Ökumenischen Kirchentag 2024 wurde das Projekt «Stille – Wald – Raum» gestartet. Gemeinsam mit den Kirchen der Stadt beinhaltet dies eine Erstellung und Bepflanzung eines natürlichen Raums der Stille im Wald in der Nähe des Forstwerkhofs Grunau.

Dieser offene Raum soll allen frei zugänglich sein und ist ein nachhaltiges Projekt des Ökumenischen Kirchentags 2024 für die ganze Stadt Rapperswil-Jona.

Neophytenbekämpfung

Eine grosse Herausforderung in den Waldungen der Ortsgemeinde stellt die Bekämpfung der Neophyten dar.

Neophyten sind Pflanzenarten, die sich in einem Gebiet etablieren, in dem sie ursprünglich nicht heimisch waren. Die Einführung von Neophyten kann ökologische Probleme verursachen, und ihre Kontrolle im Wald ist wichtig. Die Ortsgemeinde hat daher für die Bekämpfung der Neophyten durch Fachpersonen ein Konzept erarbeiten lassen, welches laufend umgesetzt wird.

Eine frühzeitige Erkennung und Bekämpfung von Neophyten verhindert deren weitere Ausbreitung. Dies ist besonders wichtig, da einige invasive Arten sich schnell verbreiten können und die Kontrolle schwieriger wird, wenn sie erst einmal etabliert sind.

Im Jahr 2023 wurde der Ersatz eines Betriebsfahrzeugs nötig. Die Wahl fiel nach einer ausführlichen Nutzwertanalyse auf den Mercedes Sprinter. Das Fahrzeug hat eine Kabine für drei Personen, einen Aufbau für Material – insbesondere auch für Transport von Treibstoffen geeignet – und eine Kippbrücke. Dies ermöglicht unter anderem eine optimalere Auslieferung von Brennholz. Zusätzlich kann damit ein Anhänger mit 3.5 Tonnen Gesamtgewicht problemlos gezogen werden. Das Fahrzeug unterstützt das Team von Wald & Holz in optimaler Weise und hat sich im harten Alltag bereits bestens bewährt.



Seit Frühjahr 2023 stehen an allen Eingängen in die Wälder rund um die Stadt Rapperswil-Jona diese Plakate. Die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona und das Kloster Mariazell als grösste Waldeigentümer laden die Besuchenenden zusammen mit der Waldregion 4 und der Stadt Rapperswil-Jona zu einem erlebnisreichen Aufenthalt in den Wäldern ein. Die Übersichtskarte soll aufzeigen, wo sich welche Einrichtungen befinden und auch darauf hinweisen, dass der Wald Rückzugsort und Lebensraum für zahlreiche Wildtiere und Pflanzen ist und der Zutritt zum Wald gegenseitigen Respekt erfordert.



Um die Abgabe von Christbäumen an die Ortsbürgerinnen und -bürger auch in Zukunft aus eigenen Waldungen sicherzustellen, wurde 2023 die Anbaufläche um zirka 35 Aren erweitert. Insgesamt werden jährlich rund 1300 Christbäume benötigt – der überwiegend grösste Bedarf davon ist für die Abgabe an die Ortsbürgerschaft vorgesehen. Die zusätzliche Fläche liegt im Bettlerwäldli entlang der Jona in der Nähe des Werkhofs Grunau. Die Bepflanzung wird über drei Jahre gestaffelt durchgeführt, damit die gewünschte Altersdurchmischung der Bestände erreicht werden kann. In rund acht Jahren können erstmals Bäume aus dieser Fläche geerntet werden.



Adressen 2024

Ortsverwaltungsrat

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00/www.ogrj.ch

Sprotte Michaela, Vorsteherin Ressort Kultur und Ressort Präsidiales, Vizepräsidentin
Lendi Paolo, Vorsteher Ressort Liegenschaften, Vizepräsident
Rhyner Christa, Vorsteherin Ressort Gesellschaft und Ressort Natur

Geschäftsprüfungskommission

Speck Markus, Präsident
Bauckhage Marcel
Jud Rino
Rathgeb Claudio
Sprecher-Blöchliger Esther

Stimmzählende

Bühlmann Erwin
Garrecht Martin
Höfer-Ottiger Esther
Schir Herbert
Widmer-Rathgeb Susanne
Zolliker-Haffter Karin

Geschäftsstelle

Silvan Manhart, Leiter Geschäftsstelle (ab 1. Juni 2024)	Tel. 055 225 79 01/silvan.manhart@ogrj.ch
Inverso Tanja, Assistentin	Tel. 055 225 79 05/tanja.inverso@ogrj.ch
Ritzmann Martin, Immobilienbewirtschafter	Tel. 055 225 79 04/martin.ritzmann@ogrj.ch
Zemp Sylvia, Buchhalterin	Tel. 055 225 79 03/zemp.sylvia@ogrj.ch

Stadtarchiv

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00/stadtarchiv@ogrj.ch/www.ogrj.ch

Wüst Mark, Leiter Tel. 055 225 79 02/mark.wuest@ogrj.ch

Stadtmuseum

Herrenberg 30/40, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 16/stadtmuseum@ogrj.ch/www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch

Wüst Mark, Leiter Tel. 055 225 79 15/mark.wuest@ogrj.ch

Alters- und Pflegeheim Bürgerspital

Fischmarktplatz 6, 8640 Rapperswil, kein eigenes Personal ab 1. Juni 2024

Wald & Holz

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00/info@ogrj.ch/www.wald.ogrj.ch

Wigger Rolf, Betriebsleiter (ab 1. Mai 2024)	Tel. 055 225 79 06/rolf.wigger@ogrj.ch
Ritzmann Martin, Sachbearbeiter Wald & Holz	Tel. 055 225 79 04/martin.ritzmann@ogrj.ch
Wegmann Nico, Forstwart, Ausbilder	Tel. 055 225 79 00/nico.wegmann@ogrj.ch

